



Wissen Sie was Klimawandel bedeutet und welche Auswirkungen er hat?



Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir, die Auszubildenden der Verbandsgemeindeverwaltung Bellheim haben uns im Rahmen des Projekts „Kommunale Klimascouts“, Thema der Energieagentur Rheinland-Pfalz, dem Klimawandel angenommen.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen anhand der von uns aufgelegten Online-Broschüre einen kleinen Einblick in die Klimakrise ermöglichen.

Sie können erfahren, weshalb die Klimakrise einen solch wichtigen Aspekt in unserem Leben darstellt.

Außerdem wollen wir Ihnen anhand von Beispielen und bildlichen Darstellungen verdeutlichen, was Sie bewusst oder aber auch unbewusst in Ihrem persönlichen Alltag/Arbeitsalltag falsch machen.

Viele Fehler oder Handlungen lassen sich mit einfachen, unkomplizierten und schnellen Maßnahmen vermeiden.

Ebenfalls erfahren Sie mehr über den Aspekt Kommunikation, welcher bezüglich dieser Thematik einen größeren Einfluss hat, als man sich eventuell vorstellen kann.

Wir selbst hatten uns zuvor nie richtig und intensiv mit dem Klimaschutz auseinandergesetzt; allerdings halten wir es im Nachhinein ebenfalls für wichtig, zumindest einen kleinen Überblick über die wichtigsten Punkte zu geben.

Er ist kein Mythos, kein Schwindel und keine Phantasie einer Verschwörungstheorie.

Man mag sich darüber streiten können, wie wir mit dem Klimawandel umgehen sollen, aber die Daten und Fakten, sprechen für sich.

Nehmen Sie sich dazu ein paar Minuten und schauen Sie sich frei von jeglichen Vorurteilen an, was wir ihnen mit auf den Weg geben möchten.

Lisa Bantele, Kevin Kehl, Letizia Liebel, Lena Wagner

Auszubildende bei der Verbandsgemeinde Bellheim

Februar 2022

(Bild wird coronabedingt nachgereicht)

Was versteht man unter Klimawandel:

Klimawandel bedeutet, dass sich die Erde erwärmt. Durch diese Erwärmung schmelzen die Gletscher und das Eis an Nord- und Südpol. Deshalb steigt der Meeresspiegel und es kommt zu Überschwemmungen. Einige weitere schwerwiegende Folgen sind zunehmende Unwetter und Dürren.



Durch die Verbrennung von fossilen Energien wie Erdöl oder Kohle, sind in den letzten Jahrzehnten großem Maße Treibhausgase freigesetzt worden, welche dazu führen, dass sich die Erde nun sehr schnell erwärmt. Dies nennt man Treibhauseffekt.



Die Erde wird von einer unsichtbaren Lufthülle der Atmosphäre umgeben. Die Atmosphäre besteht aus verschiedenen Treibhausgasen, wie z.B. Wasserdampf, Kohlendioxid (CO₂) und Methan (CH₄). Wenn die Sonne auf die Erde scheint, treffen die Strahlen die Erdoberfläche und werden von ihr reflektiert. Die meisten Strahlen werden zurück ins Weltall geworfen, doch einige bleiben in der Atmosphäre „hängen“ und erwärmen nun die Erde.

Oft sind es viele kleine Dinge im Alltag, die man tun kann, um klimafreundlicher und nachhaltiger zu leben. Wir haben sechs Tipps zusammengestellt, die helfen, Ihren Alltag klimafreundlicher zu gestalten.

1. Bewusster essen

Würden wir mitzählen, wie oft wir am Tag oder in der Woche Fleisch essen, würde in der Regel eine ordentliche Liste zusammenkommen.

Je weniger Fleisch man kauft, umso mehr trägt man zum Klima- und Tierschutz bei. Durch die Tierhaltung entstehen Emissionen, welche unsere Umwelt belasten. Der Anbau von Soja als Futtermittel hat den großen Nachteil, dass immer mehr Wälder gerodet werden. Unser Ökosystem gerät in ein Ungleichgewicht, was wiederum den Klimawandel noch schneller vorantreibt.

Wenn man neben dem reduzierten Fleischkonsum (oder kompletten Verzicht) regionale und saisonale Lebensmittel bevorzugt, ist ein weiterer klimafreundlicher Schritt im Alltag getan, außerdem unterstützen wir dadurch unsere lokalen Landwirte.

Rezepttipp:

Auf der folgenden Seite finden Sie ein schnelles und leckeres vegetarisches Gericht.

Spinat-Tagliatelle mit Chili-Bröseln

Die Zutaten für 4 Personen

- 1 mittelgroße Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- 500 g junger Blattspinat
- 1 kleine rote Chilischote
- 400 g Tagliatelle-Nudeln (schmale Bandnudeln)
- Salz
- 65 g Butter oder Margarine
- 30 g Mehl
- 250 ml Gemüsebrühe
- 200 ml Milch
- 250 g Mascarpone
- 40 g Paniermehl
- ca. 1/2 TL Edelsüß-Paprika
- abgeriebene Schale von 1/2 Bio-Zitrone
- Pfeffer
- ca. 1 EL Zitronensaft



Zubereitung

25 Minuten

1) Zwiebel und Knoblauch schälen. Zwiebel fein würfeln, Knoblauch hacken. Spinat verlesen, waschen und abtropfen lassen. Chili waschen, längs aufschneiden und die Kerne entfernen. Chili fein hacken.

2) Nudeln nach Packungsanweisung in reichlich kochendem Salzwasser garen. 1 bis 2 Minuten vor Ende der Garzeit Spinat zufügen, zu Ende garen.

3) 40 g Fett in einem Topf erhitzen, Zwiebeln und Knoblauch darin andünsten. Mehl zufügen, und unter Rühren kurz anschwitzen. Brühe und Milch unter Rühren angießen. Mascarpone unterrühren, aufkochen und ca. 5 Minuten köcheln lassen.

4) 25 g Fett in einer Pfanne schmelzen. Paniermehl darin unter Rühren goldbraun rösten. Chili und Paprika unterrühren, Brösel aus der Pfanne nehmen.

5) Nudeln und Spinat auf ein Sieb gießen, dabei etwas Kochwasser auffangen. Nudeln abtropfen lassen. Zitronenschale in die Soße rühren, mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken. Nudeln unter die Soße heben, kurz erhitzen, dabei eventuell etwas Nudel-Kochwasser zufügen.

6) In Schalen anrichten und mit Chili-Bröseln bestreuen.

2.Überdenken Sie Ihre tägliche Routine

Wie oft verwenden wir Elektrogeräte, ohne darüber nachzudenken?

Wenn wir ganz bewusst mal einen energiefreien Tag einführen, merken wir schnell, was sehr wichtig und was weniger wichtig ist.

Ein Beispiel für einen ordentlichen Energiefresser ist der Wäschetrockner.

Stromverbrauch? Immens – vor allem, wenn das Modell älteren Baujahrs ist. Dabei lässt es sich in den allermeisten Fällen ganz gut ohne leben. Die Wäsche kann ebenso wunderbar und völlig klimaneutral auf einem Wäscheständer trocknen.

Beim Kauf neuer Elektrogeräte sollte man nicht nur auf den Preis, sondern im besten Fall zuerst auf die Energieeffizienz achten.

Im Winter ist es auch völlig in Ordnung, wenn man zu Hause einen Pullover anzieht.

Eine Zimmertemperatur von drei Grad weniger macht auf Ihrem Energiesparkonto bereits viel aus. Wird Ihre Wohnung nicht wirklich warm? Fenster- und Türdichtungen können Wunder wirken.



3.Achten Sie auf Ihre Geräte

Um es sich möglichst leicht zu machen, lohnt sich die Anschaffung eines Mehrfachsteckers mit An- und Ausschalter.

So können sämtliche Geräte nach Feierabend ganz unkompliziert auf einmal ausgeschaltet werden.

Ob im Home-Office oder Großraumbüro: Nach getaner Arbeit sollten alle Stromquellen nochmal kontrolliert werden. Sind alle Lichter aus und alle Geräte ausgeschaltet?

Auch in der Pause muss der Laptop nicht weiterlaufen, sondern kann ganz unkompliziert auf Standby gestellt werden. Ein kleiner Schritt, der wesentlich Strom einspart.

4. Digitalisierung

Trotz Digitalisierung fallen heute immer noch viele Druckerarbeiten an. Durch das korrekte Entsorgen und Wiederverwenden von Altpapier wird die Umwelt geschont, beispielsweise als Schmierpapier. Man sollte darauf achten, ob man ein Dokument überhaupt in Papierform benötigt und falls ja dieses doppelseitig drucken. Anstatt normalem Papier sollte man auf Recyclingpapier zurückgreifen um die Umwelt zu schonen.

5. Überprüfen Sie Ihr Fahrverhalten

Nicht immer ist es möglich, auf das Auto ganz zu verzichten oder mit dem Zug in den Urlaub zu fahren.



Es ist aber trotzdem möglich, sein

Fahrverhalten zu optimieren. Fahrgemeinschaften sparen jede Menge Emissionen ein und können sogar richtig gesellig werden.

Kurze Strecken lassen sich wunderbar mit einem Fahrrad bewältigen, völlig emissionsfrei, dabei lebt man auch noch gesundheitsbewusster.

Wer regelmäßig längere Strecken fährt, könnte auf die Bahn umsteigen.

Auch auf den Urlaub muss man **nicht verzichten**. Wenn es eine Fernreise mit dem Flugzeug sein soll, dann bitte für mindestens zwei, noch besser drei Wochen.

Bei Kurzreisen hingegen sollte eine längere Aufenthaltsdauer von zwei oder drei Wochen angestrebt werden, am besten auf einen Flug verzichten und auf umweltfreundlichere Fortbewegungsmittel wie Bus, Bahn oder ein voll besetztes Auto zurückgreifen. Ein Urlaub an der Ostsee oder in den Alpen kann ebenso sehr erholsam sein.



6. Kommunikation

Abschließend wollen wir noch den Aspekt Kommunikation aufgreifen, welcher eine der wichtigsten Maßnahmen bzw. Möglichkeiten darstellt, den Umweltschutz voranzubringen.

Hier haben wir Ihnen einige Punkte bezüglich dieser Thematik aufgeführt:

- durch gezielte Aussagen, eine Person unbewusst zum Nachdenken bringen,
- dieses Thema in Alltagsgesprächen so oft wie möglich aufgreifen,
- bei Beobachtung einer Schädigung des Klimas, eingreifen bzw. die Person darauf hinweisen,
- Menschen nicht verurteilen, wenn diese eine andere Ansicht vertreten,

Viele dieser Tipps werden für Sie nicht neu sein, dennoch mangelt es meistens bei der Umsetzung.

Durch die richtige Kommunikation können Personen angeregt werden, ihr Verhalten zu verändern. Wenn Recyclingbehälter als solche gekennzeichnet sind, werden garantiert mehr Mitarbeitende aufmerksam. Und wenn vegane/vegetarische Menüs als besonders klimafreundlich angepriesen werden, dann sind auch mehr Personen bereit, einmal auf Fleisch zu verzichten. Darüber hinaus können beispielsweise auch finanzielle Anreize oder interne Wettbewerbe helfen, Personen zum klimafreundlicheren Handeln zu motivieren.

Anschließend wollen wir Sie nun auf unser Spendenprojekt aufmerksam machen. Nach langer Überlegung haben wir uns dazu entschieden, dass wir unsere Moore in Deutschland schützen wollen, da diese eine der effektivsten Kohlenstoffspeicher sind!

Mit den Spenden für unsere Broschüre werden wir uns für den Moorschutz der NABU einsetzen

Das Moor ist ein vielfältiger Lebensraum für ganz besondere Tier- und Pflanzenarten und einer der **effektivsten Kohlenstoffspeicher** innerhalb der Landökosysteme. Doch Torfabbau und Entwässerung setzen unseren Mooren zu. **Helfen Sie uns, die Moore zu schützen – für Artenvielfalt und Klimaschutz.**

Bei Moor denken viele nicht unbedingt an Artenschutz und Klima. Dabei leben im Moor unzählige Arten, viele von ihnen gefährdet oder vom Aussterben bedroht.

Und das Klima? Werden Moore zerstört, setzen sie innerhalb kürzester Zeit eine große Menge an klimaschädlichen Gasen frei. In natürlichem Zustand speichern Moore große Mengen an Kohlenstoff. In Deutschland enthält eine 15 cm mächtige Torfschicht auf gleicher Fläche in etwa gleich viel Kohlenstoff wie ein 100-jähriger Wald. **Moorschutz ist also nicht nur Artenschutz, sondern auch Klimaschutz.**

Bedeutung der Moore

Moore sind starke Verbündete im Klimaschutz. Obwohl Sie nur drei Prozent der weltweiten Landfläche bedecken, speichern Moore etwa ein Drittel des erdgebundenen Kohlenstoffs - doppelt so viel wie alle Wälder der Erde zusammen. Doch durch

Torfabbau und Entwässerung für landwirtschaftliche Nutzung werden Moore weltweit zerstört. Mit viel Geduld können wir ihnen wieder Leben einhauchen – und somit nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern auch den Lebensraum unzähliger Arten bewahren.



So hilft der NABU den Mooren:

- **Renaturierung geschädigter Moore:** Um Mooren neues Leben einzuhauchen, ist vor allem die Wiedervernässung der trockengelegten Flächen wichtig. Dies erfordert oft schwere Maschinerie und vor allem viel Geduld.
- **Naturschutz vor Ort:** Die NABU-Ortsgruppen sind in ganz Deutschland aktiv für den Moorschutz, indem sie beispielsweise Schutzgebiete pflegen.
- **Schutz und Erhalt intakter Moore:** Ankauf wertvoller Moorflächen, um die anhaltende Entwässerung zu stoppen und die Natur langfristig zu schützen.
- **Umweltbildung:** Der NABU macht sich stark für den Ersatz von Torf im Gartenbau, um die Nutzung dieses fossilen Rohstoffes zu beenden.
- **Politische Arbeit:** Sie suchen den Dialog mit der Politik, und setzen sich für eine nachhaltige Klimapolitik ein.
- **Internationale Arbeit:** Zusammen mit ihren Partnern setzt der NABU in verschiedenen EU-Ländern Moorschutzprojekte um und engagiert sich auch weltweit für den Schutz dieses wichtigen Ökosystems.

NABU in Deutschland und international aktiv

Ganze 95 Prozent der deutschen Moore wurden in den letzten Jahrhunderten beschädigt.

Höchste Zeit zu handeln!

Der NABU setzt sich dafür ein, geschädigte Moore wiederzubeleben, aber auch intakte Moorgebiete zu schützen.

Dafür kauft der NABU Moorflächen und stoppt in den Gebieten die anhaltende Entwässerung.

Durch Aufklärung und Informationen macht sich der NABU stark für einen Ersatz von Torf im Gartenbau. Und nicht nur vor Ort setzen sie sich für die Moore ein. **Doch all das geht nur mit Ihrer Hilfe!**

Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Klimaschutzprojekt mit einer Spende zur Erhaltung der Moore unterstützen würden.

Bank für Sozialwirtschaft Köln

Stichwort: **Moorschutz**

IBAN: DE65 3702 0500 0008 0518 05

Wir hoffen, dass wir Ihnen einen kleinen Einblick in die Klimakrise ermöglichen, und Ihnen einige Informationen zu dieser Thematik vermitteln konnten.

Ihren Alltag komplett umstellen? – Nein, das erwarten wir nicht.

Wir wünschen uns von Ihnen lediglich ein wenig Achtsamkeit und Pflichtbewusstsein gegenüber den Pflanzen, der Natur und der Umwelt.

Sie tun es ebenfalls für sich, ihre Mitmenschen und für die nächste Generation.

Zusammen können wir die Welt ein Stück besser machen.

Wir bedanken uns, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Online-Broschüre zum Klimaschutz zu lesen.

Ihre Auszubildenden der Verbandsgemeindeverwaltung Bellheim,

Letizia Liebel, Lena Wagner, Lisa Bantele und Kevin Kehl



Bildnachweise (Quellen):

Pixabay <https://pixabay.com/de/>